

hat er eingezogen, der Bauch ist ganz verschwunden, der Brustkorb unnatürlich hoch gewölbt, die Nasenflügel gebläht, als müßten sie nun platzen, das Weiße des Auges ist rot glitzernd geworden; ein paar blitzartige, zuckende Sprünge in die Luft, wie ich sie von einem Menschen so hoch noch nie zuvor gesehen habe, dann einige Bewegungen, als wolle er sich auf die Nächsten seiner Umgebung stürzen, wieder Sprünge, einige wirbelwindartige Drehungen, ein letzter, höchster Sprung, und wie ein gefällter Baum stürzt der Tanzende zu Boden. Die Musik wird nun zu ohrenbetäubendem Lärm, als wolle man dadurch den Niedergestreckten wieder emporreißen; doch bald wird er beiseite geschoben, und man läßt ihn unbeobachtet liegen. Ein anderer Tänzer tritt in den Kreis, und das Spiel geht von neuem los. Immer wieder fallen die in höchste Ekstase Geratenen zu Boden, um ermattet beiseite geschoben zu werden und neuen Tänzern Platz zu machen. Es ist erstaunlich, in wie kurzer Zeit



★ **ODOL - ZAHNPASTA** ★

mit Lingner - Gedenkmünzen - ... sie haben Kaufkraft.

sich die erschlafften Menschen wieder von dieser Strapaze erholen. Und so bin ich auch gar nicht weiter überrascht, als ich mich, nachdem ich noch zwei Tänzern zugeschaut hatte, nach meinem schönen Neger umschaue und diesen ruhig und gelassen dasitzen sehe. Wie verächtlich beobachtet er die momentan Tanzenden; seine Mienen verraten deutlich seine Genugtuung darüber, daß keiner so wild getanzt hat wie er!

Da, mitten im Tanze, ertönt die große Glocke, die Lampen erlöschen bis auf eine einzige, welche das Zwischendeck nur ganz notdürftig beleuchtet, darauf einige Worte des Transportführers, und wie mit einem Ruck ist alles zu Ende. Gehorsam und willig wie artige Kinder suchen die Neger wieder ihre alten Plätze auf. Als ich nach etwa zehn Minuten nochmals hinunterblicke, liegt alles friedlich in guter Ruhe. Nur aus verschiedenen Winkeln ertönt ein eigenartiges Murmeln, ich stutze, ist es denn möglich — Laute in deutscher Sprache, bekannte Worte unter Negern!? Ich denke, das muß ein Irrtum sein, höre schärfer zu und beuge mich übers Geländer, um die Gestalten besser unterscheiden zu können. Die spärliche Beleuchtung läßt mich nur schwarze Menschen erkennen, die teils in Decken gehüllt, teils halbnackt daliegen, das Bündel unter dem Kopf und den Napf neben sich. Doch dort, an der Ecke am Mastbaum, hinten an der Treppe, sitzen noch aufrecht einige Personen. Mittlerweile habe ich mich auch schon an die Dunkelheit gewöhnt und sehe ganz deutlich, wie die hockenden Gestalten andächtig vor sich auf ihre Hände hinstarren, zwischen denen sie etwas hin- und herschieben und ich glaube zu träumen, wie ich nun ganz deutlich die Worte vernehme: „Vater unser, der Du bist im Himmel“, während aus der anderen Ecke nicht